



Pressemitteilung

In Zeiten von COVID-19: UfU fordert CO₂-Messgeräte und intensive Aufklärung an Schulen zum Thema Lüften

Nach etwa 30 Minuten ist die Luft in einem Klassenraum verbraucht. Es folgen Kopfschmerzen, Unkonzentriertheit, Unruhe und in Zeiten der COVID-19-Pandemie auch erhöhte Ansteckungsgefahr. Richtiges Lüften ist deshalb unbedingt notwendig.

Berlin, 26. August 2020 – Seit über 20 Jahren macht das Unabhängige Institut für Umweltfragen (UfU) mit Sitz in Berlin und Halle mit seinen Energiesparprojekten auf die Folgen von falschem Lüftungsverhalten aufmerksam. Denn schlechte Luftqualität in geschlossenen Räumen ist in Deutschland keine Seltenheit. In Schulen enthält die Luft in den Klassenräumen oft einen zu hohem CO₂ Gehalt und zu geringe Luftfeuchtigkeit. Grund dafür ist falsches Lüftungsverhalten. Mit weitreichenden Folgen für Kinder und Lehrkräfte: „Ein zu hoher CO₂-Gehalt der Raumluft (ab über 1.000 ppm) führt zu geringerer Aufmerksamkeit, Unruhe und Kopfschmerzen. Nun kommt durch das Corona-Virus natürlich noch eine gesundheitliche Gefährdung hinzu, die in einer deutlich anderen Liga spielt“, sagt Marlies Bock, Fachgebietsleiterin des Fachbereiches Energieeffizienz und Energiewende am UfU.

CO₂-Messgeräte für die Schulen

Die in Aerosolen enthaltenen Corona-Viren übertragen sich besonders gut über die Luft. Bei vollbesetzten Klassenräumen, vor allem im anstehenden Herbst und Winter, stellt das ein ernstzunehmendes Übertragungsrisiko dar. Die Schulen müssen deshalb dringend mit CO₂-Messgeräten ausgestattet werden, so das UfU. CO₂-Messgeräte sind auch für Laien einfach zu bedienen und sind mit einem durchschnittlichen Preis von 130 Euro pro Gerät eine kostengünstige Präventionsmaßnahme für Schulen. Mit Hilfe der Geräte können Schüler*innen und Lehrer die Qualität der Raumluft gut kontrollieren. Sinkt die Qualität messbar ab, muss der Unterricht unterbrochen und gelüftet werden.

Gekippte Fenster sind keine Lösung

Um die Übertragung durch COVID-19 zu verhindern und gleichzeitig eine gesunde Luftqualität in den Klassenräumen zu garantieren, ist es entscheidend, wie gelüftet wird. Viele wissen nicht, dass gekippte Fenster dabei keine Lösung sind: „Gekippte Fenster verbessern die Luftqualität kaum. Ausreichender Luftaustausch entsteht nur durch regelmäßiges Stoßlüften. Dabei sollten am besten Türen und Fenster weit geöffnet werden. Wir benötigen in den Schulen dringend Aufklärungsarbeit über richtiges Lüften, um erhöhte Ansteckungszahlen zu vermeiden“, so Marlies Bock.

Schulen benötigen Lüftungsanlagen

Gerade das vollständige Öffnen der Fenster ist an einigen Schulen nicht möglich. Teils aus Sicherheitsgründen, teils durch defekte Fenster und Griffe. Auch fehlende Sturmhaken in 80 Prozent aller Klassenräume erschweren das richtige Lüften. Hier müssen laut UfU vor allem die Bildungsträger auch mit investiven Maßnahmen dringend Abhilfe schaffen, um die Gesundheit der Kinder und Lehrkräfte zu schützen. Lüftungsanlagen gelten hierbei als Königsklasse. Bis dahin müssten mindestens Lüftungsdienste durch Schüler*innen und Lehrkräfte eingerichtet werden.

Ansprechpartner

Fachgebietsleitung Energieeffizienz & Energiewende am UfU:

Marlies Bock

E-Mail: marlies.bock@ufu.de

Tel: + 49 (0)30 4284 993 22

Florian Kliche

E-Mail: florian.kliche@ufu.de

Tel: +49 (0)30 4284 993 26

Mehr zum Thema Lüften

[Hintergrundpapier](#)

Über das UfU

Das 1989 gegründete unabhängige Institut für Umweltfragen e.V. ist ein wissenschaftliches Institut und eine Bürgerorganisation. Als gemeinnützige Organisation initiiert das UfU, neben der wissenschaftlichen Tätigkeit im In- und Ausland, Projekte und Netzwerke, die öffentlich und gesellschaftlich relevant sind.

Weitere Informationen

Unabhängiges Institut für Umweltfragen e.V. -UfU-

Greifswalder Str. 4,10405 Berlin

Website: www.ufu.de

Facebook: <https://www.facebook.com/ufu.institut>

Pressekontakt

Jonas Rüffer

Assistenz der Geschäftsführung

E-Mail: jonas.rueffer@ufu.de

Tel: +49 (0) 30 428 4993 36